

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 35

Artikel: Liliputaner als Opfer ihrer Drüsen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liliputaner als Opfer ihrer Drüsen

Die Wissenschaft hat in den letzten Jahren viel erstaunliche Zusammenhänge aus dem Gebiet der «innern Sekretion» und der Hormone oder Botenstoffe geklärt. Wir wissen, daß verschiedene Körperdrüsen Säfte in die Blutbahn abgeben (daher der Ausdruck «innere Sekretion» im Gegensatz zu Drüsen, die wie die Schweiß- und Tränenrdrüsen Säfte nach außen abgeben) und daß darin enthaltene Stoffe (Botenstoffe) das Wachstum oder die Arbeitsverrichtungen bestimmter Körperorgane regeln.

Der uns interessierende Gegenstand ist ein Anhängsel des Gehirns, ein erbsenförmiges Gebilde, das von der Gehirnbasis herabhängt. Dieser Gehirnanhang, genauer, dessen Vorderlappen, liefert einen Saft in den Blutkreislauf, der das Wachstum des ganzen Körpers beeinflusst. Uebermäßige Absonderung des geheimnisvollen Saftes oder Wachstumshormons bewirkt Riesenwuchs, zu geringe Absonderung Zwergwuchs.

Die Zwergwüchsigen oder Liliputaner haben nichts zu tun mit den Zwergstämmen Afrikas; bei diesen sind alle Angehörigen eines Stammes klein. Unsere Liliputaner sind auch nicht mit zwerghaften Mißgeburten zu verwechseln; sie sind trotz ihrer geringen Körpergröße im übrigen normale und wohlproportionierte Menschen; sie werden völlig normal geboren; erst nach der Geburt macht sich das verlangsamte Wachstum bemerkbar. Erwachsene Liliputaner messen im Durchschnitt etwa 1 Meter bis 1,3 Meter; doch leben zur Zeit solche von nur 50 bis 60 Zentimeter Körperlänge! Die Eltern sind normal und die Zwergwüchsigen zeugen Nachkommen normaler Größe. Die Erscheinung kann in jeder Familie auftreten.

Auch das geistige Leben der Liliputaner wird von den Fachleuten, die das Problem eingehend studiert haben, als durchaus normal geschildert. Ein Autor sagt: «Sie lieben und hassen, heiraten und lassen sich scheiden.» Beweis genug! Gewöhnlich heiraten die Zwergwüchsigen normal gewachsene Menschen.

Unter den etwa zwei Milliarden Erdenbewohnern gibt es nur 2000 Liliputaner, also nur ein Tausendstel Promille! Die Erscheinung war im Altertum wohl bekannt. Die Liliputaner wurden im alten Ägypten als Gottheiten verehrt; Croesus, der reiche König von Lydien, und Attila, der Hunnenkönig, sind Liliputaner gewesen. (Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Behauptung müssen wir unsern Mitarbeiter überlassen. D. Red.)

Trotzdem die Miniaturmenschen über alle erdenklichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten verfügen, scheitert ihre Karriere allzuoft an den Vorurteilen der «Normalen». Niemand nimmt die Zwerg erst außer dem Variété- und Zirkusdirektor. Viele Liliputaner verdienen daher ihr Leben, indem sie von Theater zu Theater reisen.

Weil die Zwergwüchsigen geistig normal sind, aber von der Umwelt nur als Kuriosa betrachtet und behandelt werden, entwickeln sich oft verständliche Minderwertigkeitskomplexe. So verstehen wir die Abneigung der Zwerg vor dem Gebrauch kleiner, ihrer Körpergröße angepaßter Möbel und Eßgeräte. Statt das Puppenbettchen zu benutzen, wird ein Normalbett erklütert; statt mit dem passenden Löffelchen und Gabelchen zu speisen, werden mit dem Besteck der Normalen akrobatische Leistungen vollbracht.

Zwei Liliputaner des achtzehnten Jahrhunderts verliebten sich auf den ersten Blick, heirateten und hatten 14 (vierzehn) normal gewachsene Kinder, die alle lange lebten.

Der Liliputaner Tom Thumb wurde 1832 in den Vereinigten Staaten geboren; er wurde von dem berühmten Schausteller Barnum «entdeckt» und u. a. nach Europa gebracht; in London wurde er von der Königin Victoria empfangen. In nachfolgenden Veranstaltungen drängten sich über 300 000 Menschen zusammen, um das Naturwunder zu sehen! Thumb trat hernach einen Triumphzug durch die Welt an; überall wurde er von Präsidenten, Fürsten und anderen hochgestellten Persönlichkeiten empfangen. Als er sich von der Öffentlichkeit zurückzog, war er ein reicher Mann.

Die Liliputaner sehen mit Spannung den weiteren Fortschritten der medizinischen Wissenschaft entgegen. Wird es gelingen, das Wachstum künstlich zu beeinflussen? Im Tierreich sind überraschende Versuche geglückt. Man konnte Zwerggratten und Riesenratten nach Wunsch erhalten. Vielleicht erleben es unsere zeitgenössischen Liliputaner, daß ihnen ein Wachstumspräparat dargebracht und die ersuchte «normale», d. h. durchschnittsmäßige Körpergröße geschenkt wird.

Org.

ZWERGE

Den Liliputanern des Zirkus Knie gewidmet

Die Jahre bleiben nicht bei ihnen stehen, Auch wenn sie Kindern gleich auf Erden gehen. Mit ihnen schreiten in dem Wechselgang der Zeiten Des Lebens Jauchzen, seine tiefen Traurigkeiten. Auch ihrer Tage Wandern ist ein laises Rinnen In Stunden, ein Vollenden, immer neu beginnen. Und doch — wenn sie an Euch vorübergehen, Dann bleibt Ihr lange, lange sinnend stehen — Sie öffnen Euch durch ihr verzerrtes Sein Den längst verstaubten Märchenschrein.

Hedwig Wanner.

Was ist Ricqlès?

Nach dem Essen fördert Alcool de menthe de Ricqlès die Verdauung.

Jaggi + Wüthrich

Es gibt viele schöne Körperstellungen...



Aber dies ist doch eine der beliebtesten —

Bier, Weltmeister im Durstlöschen!

8



Das bietet nur die Gefa!

Das macht der Gefa niemand nach. Aber die Gefa war ja immer an der Spitze, sie bot immer ausserordentliche Chancen und hat immer gehalten was sie versprach. Die Gefa ist die Lotterie für Sie: billig, kleine Loszahl, gewaltig viele Treffer, Zwischenziehungen und auf den Tag genau die Schlussziehung. Wer da nicht mitmacht, will nicht glücklich werden.

Schlussziehung bevorstehend
Letzte Zwischenziehung 11. Okt.

1 à Fr. 100.000.-
1 à Fr. 50.000.-
2 à Fr. 20.000.-
10 à Fr. 10.000.-
10 à Fr. 5.000.-
50 à Fr. 1.000.-
etc. etc.

30.444 Treffer
Losversand nach der ganzen Schweiz

Lospreis Fr. 10.— Zehnerserie mit mindestens 2 sichern Treffern Fr. 100.— Porto 40 Cts. Ziehungsliste 30 Cts. beifügen. Briefadresse: Postfach 37, Grenchen. Postcheckkonto Gefa Grenchen Va 1821. Tel. 85.766. Diskrete Zustellung der Lose.

SOLOTHURNISCHE
GEFA II
Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung

Hühneraugen zwicken u. stechen



Diese Schmerzen drücken Sie

physikalisch und sanft nieder. Scholl's braucht es nicht zu kennen. Beseugen Sie sich auch heute noch eine Packung der schmerzhaften, gebrauchsfähigen SCHOLL'S ZINO-PADS und legen Sie sofort ein Pflaster auf. In kurzer Zeit können Sie Ihre Hühneraugen mit dem Dorn herausheben. Wie rasch hat man an den Füssen eine heilsame Wirkung. Wenden Sie daher kein Mittel an, bevor Sie sich überzeugt haben, dass es harmlos und wirklich ist. Vor allem — schneiden Sie Ihre Hühneraugen u. Hornhaut nicht, sondern Sie lassen stehen. Ständigen Präparate. Wenn Sie stehen — entfernen Sie rasch nur mit SCHOLL'S ZINO-PADS.

Ballen oder Hornhaut
Auch die Gelenke für Hornhaut, Ballen und weiche Hühneraugen zwischen den Zehen hergestellt. Fr. 1.50 pro Schachtel. In allen Apotheken, Drogerien und bei den Schuh-Vertrieben erhältlich.

Scholl's Zino-pads

Zum Tee

Schnebli
Petit-Beurre



Dann sind Sie gut bedient. In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Leidende Männer

beschaffen bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven einzig die Ratihläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialisten und lenen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartigen Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen v. Dr. med. Hauscherr, Verlag Silvana, Herisau 472